

Das Institut für Sinologie und Ostasienkunde lädt ein:

## Online-Vortrag

**Montag, den 21. Juni 2021**

**14 Uhr c.t.**

**Dr. Patrick Wertmann**

Asien-Orient-Institut, Universität Zürich

## Luoyang und der Wiederaufbau des östlichsten Startpunkts der Seidenstraßen

Vor rund 2000 Jahren markierte die Stadt Luoyang in der zentralchinesischen Provinz Henan einen der östlichsten Startpunkte des transkontinentalen Seidenstraßennetzwerks. Vier archäologische Fundplätze innerhalb und im Umkreis der Stadt, die für das Funktionieren dieses Handelsnetzwerks von Bedeutung waren, sind seit 2004 Teil der Weltkulturerbeliste der UNESCO. Alle vier Fundplätze wurden im Rahmen großangelegter Kampagnen freigelegt und mit Hilfe öffentlicher Finanzierungsprogramme in archäologische Fundplatzmuseen und -Parks umgebaut. Ziel ist es, ihre Geschichte auf nationaler und internationaler Ebene zu erzählen, an die historische Blütezeit Luoyangs zu erinnern und den Ruf der Stadt als Zentrum internationaler Beziehungen und des Austauschs wieder auferstehen zu lassen.

Eine Analyse der offiziellen Narrative zu den archäologischen Fundplätzen Luoyangs und des Brandings des alten Luoyang zeigt exemplarisch, wie China heute sein archäologisches Erbe als Teil seiner Soft-Power-Strategie nutzt, in diesem Fall im Rahmen der Belt and Road-Initiative.



Abb.: Das Yingtian-Stadttor wurde während der Sui-Dynastie erbaut und es diente mehr als 500 Jahre lang als südliches Zugangstor der Stadt Luoyang. Die archäologischen Überreste befinden sich heute in-situ innerhalb einer Rekonstruktion im Stil der Tang-Dynastie. [Foto: P. Wertmann]

**Anmeldung:** [sino@uni-muenster.de](mailto:sino@uni-muenster.de)

Die WWUzoom-Zugangsdaten werden nach Anmeldung per E-Mail mitgeteilt.